



Bildungszentrum  
→



## Bildungsletter - März 2011

Liebe Bildungsinteressierte

Es freut uns wiederum, Sie auf einige Berufsbilder aufmerksam zu machen, bei denen das Bildungszentrum WWF im Rahmen der Vernehmlassung interveniert hat, damit die nachhaltige Ressourcennutzung, die Energieeffizienz und der Schutz der Biodiversität in der Berufsbildung verankert werden.

Das Bildungszentrum WWF hat bis heute über 170 Berufsreformen begleitet – teilweise mit beachtlichem Erfolg – und stets mit dem Ziel, ökologische Grundsätze in die Berufswelt zu bringen. Es tut dies auf jeder Stufe: in der Grundbildung wie auch in der höheren Berufsbildung.

**Hier eine Auswahl unserer letzten Interventionen:**

- [> Berufsfeld Schönheit BP](#)
- [> Laborant/-in EFZ](#)
- [> Logistiker/-in EFZ](#)
- [> Führungsexpert/-in HFP](#)
- [> Chefmonteur/-in Sanitär BP](#)
- [> Chefmonteur/-in Heizung BP](#)
- [> Projektleiter/-in Gebäudetechnik BP](#)
- [> Wanderleiter/-in BP](#)

### **Berufsfeld Schönheit BP: ohne Palmöl**

Kosmetiker/-in mit Fachrichtungen Medizinische Kosmetik und Vitalkosmetik, Näildesigner/-in, Visagist/-in und Derma-Pigmentolog/-in: Sie alle gehören zum neuen Berufsfeld Schönheit. Und sie sollen laut Bildungszentrum WWF ihre Kundschaft über ökologisch problematische und gesundheitsgefährdende Stoffe beraten können und die naturkosmetischen Labels sowie Produkte, Behandlungen und Therapiemethoden aus der Naturkosmetik kennen. Aus ökologischer Sicht problematisch sind die Gefahren der Nanotechnologie sowie das in der Kosmetik verwendete Palmöl, da für dessen Anbau grosse Regenwaldflächen abgeholzt werden.

[^ nach oben ^](#)

### **Laborant/-in EFZ: weisse, grüne und gelbe Biotechnologie**

Nachhaltige Chemie wird aufgrund der Verknappung fossiler Rohstoffe immer wichtiger. Die Förderung der weissen, grünen und gelben Biotechnologie ist Teil des Masterplan Cleantech Schweiz des Bundes. Das Bildungszentrum WWF verlangt deshalb, dass die Laborantinnen und Laboranten Produkte und Verfahren erkennen können, bei denen teilweise umweltgefährdende Stoffe zum Einsatz kommen und bei denen der Einsatz von umweltfreundlicheren Stoffen und Verfahrensalternativen möglich ist.

[^ nach oben ^](#)

### **Logistiker/-in EFZ: Green Logistics Standards**

Das Bildungszentrum WWF fordert die Schweizer Logistikbranche auf, die Standards der Green Logistics (grüne Logistik) in der Ausbildung zu integrieren. Green Logistics berücksichtigt Standort und Gebäude, Produktion, Transport, technische Ausrüstung und IT aus ökologischer Sicht. Logistikerinnen und Logistiker sollen fähig sein, einen Beitrag an die nachhaltige Betriebsentwicklung zu leisten, zum Beispiel beim Warentransport und der kombinierten Mobilität. Denn die gesetzliche Umweltgesetzgebung verschärft sich, und Energiekosten sowie CO<sub>2</sub>-Ausstoss etablieren sich als eine neue Messgrösse in der Logistik.

[^ nach oben ^](#)

### **Führungsexpert/-in HFP: nachhaltige Unternehmensführung**

Der WWF hat erreicht, dass die „nachhaltige Unternehmensführung“ im Berufsbild Führungsexpert/-in aufgenommen wurde. Folgerichtig muss dieses nun in der höheren Fachprüfung Führungsexpert/-in verankert werden. Die Führungsexpertinnen und -experten prägen die Strategie eines Unternehmens massgeblich mit und haben eine Vorbildfunktion gegenüber den Mitarbeitenden. Zu einem umfassenden Management-Konzept für einen langfristigen Unternehmenserfolg zählt die Nachhaltigkeit und damit nicht nur der wirtschaftliche Einsatz von Material, Personal und Kapital, sondern auch der ökologische und soziale.

[^ nach oben ^](#)

### **Chefmonteur/-in Sanitär BP: Förderung von Solarthermie**

Das Bildungszentrum WWF hat erfolgreich verlangt, dass Chefmonteurinnen und Chefmonteurs Sanitär den Einsatz von Materialien unter Einbezug nicht nur der Wirtschaftlichkeit, sondern auch der Umweltverträglichkeit planen. Zudem werden sie die Solarthermie fördern helfen und damit zu einem umweltgerechten Bauen beitragen. Nachhaltiges Bauen verbindet ökologisch verträgliche und ressourceneffiziente Lösungen. Aus dem Gebäudesektor stammen rund die Hälfte des Energieverbrauchs und 40 Prozent des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Solarthermie – die Umwandlung der Sonnenenergie in nutzbare Wärmeenergie – ist ein boomender Wachstumsmarkt.

[^ nach oben ^](#)

### **Chefmonteur/-in Heizung BP: erneuerbare Energien**

Das Bildungszentrum WWF hat erreicht, dass die Berufsprüfung Chefmonteur/-in Heizung einen Bezug zu den erneuerbaren Energien erhält: Die Auszubildenden müssen künftig Wissen erhalten, damit sie auch Montageleitungen für Heizungen mit erneuerbaren Energieträgern übernehmen können, und Anforderungen an die optimale Umsetzung der Heiztechnik in Bezug auf die erneuerbaren Energien, Energieversorgung, Wärmeerzeugung, Wärmeverteilung und Wärmeabgabe kennen.

[^ nach oben ^](#)

### **Projektleiter/-in Gebäudetechnik BP: Aspekte der Ökologie**

Die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft lässt sich langfristig nur realisieren, wenn die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung konsequent zur Anwendung gelangen. Dieser Anspruch stellt an die Gebäude- und Energietechnik hohe Anforderungen. 60 Prozent der Energie, welche die Erstellung und der Betrieb von Bauten benötigen, fallen im Wohngebäudebereich an. Den Projektleiterinnen und -leitern Gebäudetechnik kommt deshalb eine wichtige Bedeutung zu. Sie müssen neu in ihrer Ausbildung lernen, nach den Standards der nachhaltigen Gebäudetechnik auch die Aspekte der Ökologie in ihre Entscheide miteinzubeziehen.

[^ nach oben ^](#)

## **Wanderleiter/-in BP: nachhaltiger Tourismus**

Die nachhaltige Entwicklung im Tourismus deckt sich mit den Bedürfnissen der heutigen Touristinnen und Touristen sowie den Tourismusregionen. Zudem optimiert er den Ressourcenverbrauch, minimiert negative ökologische, kulturelle und soziale Einflüsse und maximiert den Gewinn für den Naturschutz und für die lokale Bevölkerung. Aus diesem Grund setzte sich das Bildungszentrum WWF mit Erfolg dafür ein, die Berufsprüfung Wanderleiter/in punkto Nachhaltigkeit zu stärken. Wanderleiterinnen und Wanderleiter vermitteln künftig die regionalspezifischen Natur- und Landschaftsschutzaspekte, erstellen touristisch nachhaltige Produkte und halten sich mit ihren Gruppen an spezielle Regeln, insbesondere in Naturschutz- oder Schongebieten. Zudem können sie die Prinzipien der nachhaltigen Exkursionsplanung (Mobilität, Verpflegung, Abfallentsorgung etc.) erläutern.

[^ nach oben ^](#)

Weitere Stellungnahmen zu ausgewählten Berufen finden Sie unter [www.wwf.ch/berufsbildung](http://www.wwf.ch/berufsbildung)  
Besuchen Sie auch unsere Internetplattform [www.umwelt-berufe.ch](http://www.umwelt-berufe.ch)

Danke für Ihr Interesse!

Bildungszentrum WWF  
Bollwerk 35  
3011 Bern  
Telefon: 031 312 12 62

[E-Mail](#)

[www.wwf.ch/bildungszentrum](http://www.wwf.ch/bildungszentrum)

[^ Zum Anfang ^](#)

---

Das Bildungszentrum WWF verwendet persönliche Daten nur für Eigenzwecke und gibt sie nicht an Dritte weiter.

Meine Adresse hat sich geändert: [E-Mail](#)

Ich möchte den Kursletter nicht mehr erhalten: [E-Mail](#)

Foto:WWF-Canon / Richard Stonehouse